

Antrag auf Förderung des Entwicklungsprojekts

(Projekttitle – deutsch) Wasserversorgungsanlage für das Dorf Ayaqanji
nahe Madunga Babati - Tansania

1. Angaben ProjektträgerIn in Salzburg	
1.1. Name ProjektträgerIn (ggf. homepage)	Helfen durch Teilen Straßwalchen Mondseerstraße 25 5204 Straßwalchen Homepage: www.hdt.or.at
1.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektträgerIn	Helfen durch Teilen Straßwalchen als Entwicklungshilfegruppe seit 1985 als eingetragener Verein seit 01-2010 ZVR-Zahl: 581958282 Bereitstellung und Beschaffung von Mitteln für Mikroprojekte, zur Unterstützung der vorwiegend ländlichen Bevölkerung bei Schulbauten, Wasserversorgung, Krankenstationen, Hebung des Lebensstandards durch kleine Agrarprojekte, Aufbau von Kleingewerbe, Unterstützung zur Aus- und Weiterbildung von Kindern und Erwachsenen. Bewusstseinsbildung in der eigenen Gemeinde Straßwalchen.
1.3. AntragstellerIn	Name: Anna WEINBERGER
	Funktion bei ProjektträgerIn: Vorstandsvorsitzende
	Adresse: Mondseerstraße 25 5204 Straßwalchen
	Telefon: 06215-5671
	E-Mail: anna.weinberger@sbg.at
1.4. Projektverantwortliche/r	Name: Anna und Franz WEINBERGER
	Adresse: wie oben

	<i>Telefon: wie oben</i>
	<i>E-Mail: helfen.durch.teilen@sbg.at</i>
1.5. Projekterfahrung ProjektträgerIn	Projekte seit 1985 (in Peru, Rumänien, Tansania und in Österreich) zusammen mit VIDC; SeiSoFrei; Gemeinde Straßwalchen; Land Salzburg, privaten Sponsoren und Mittel aus der eigenen Gruppe
2. Angaben ProjektpartnerIn im Ausland	
2.1. Name der Institution (ggf. homepage)	FIDE (Friends in Development) www.fidetz.org
2.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn	NGO in Tanzania seit Mai 1992 (Treuhandgesellschaft für Freunde in Entwicklung)
2.3. Projektverantwortliche/r	<i>Name:</i> Senkondo V. Mgalla
	<i>Funktion bei ProjektpartnerIn:</i> Geschäftsführender Obmann
	<i>Adresse:</i> FIDE (Friends in Development) PO. BOX 529 BABATI Manyara / TZ
	<i>Telefon: +255 27 2531061</i> <i>Mobil: +255 784 392979</i>
	<i>E-Mail: fidebabati@iwayafrica.com</i> <i>info@fidetz.com</i>
2.4. Projekterfahrung ProjektpartnerIn	seit bestehen der NGO FIDE mit mehreren Förderern vorher mit CTDF in Zusammenarbeit mit der Städtepartnerschaft Salzburg - Singida
3. Angaben zu Projektinhalt und -ziel	

3.1. Wo wird das Projekt realisiert?

(Staat, Region, Ort)

Tanzania; Region Manyara, Bezirk Babati, AYAQANJI nahe Madunga (ca. 20 Km südlich von Babati)

3.2. Beschreibung des Projektes mit einem aussagekräftigen Foto zur Veröffentlichung auf der Homepage des entwicklungspolitischen Beirates. (ca. 2.000 Zeichen)

Bau einer Wasserversorgungsanlage mit Zuleitung ins Dorf und zur Schule

Die derzeitige Wasserversorgung erfolgt aus Quellen in einem Sumpfgebiet dieses Wasser ist leicht kotaminiert und bringt gesundheitliche Probleme für die Bewohner.

Im Gebiet erhalten nur ca. 30% der Bevölkerung ausreichend Wasser für Ihre Nutzung. die übrige Bevölkerung hat aufgrund der Distanz zu den Wasserquellen nicht genügend Wasser für den Gebrauch (Haus, Tier und Garten) zur Verfügung.

Das Projekt zieht darauf ab, die Wasserquellen zu verbessern und zu sichern, indem die Wasserquellen gefasst (Baumassnahmen) und eine Verteilung durch Leitungen an mehrere Entnahmestellen im Dorf errichtet werden. Auch soll das Areal als Wasserschutzgebiet eingefriedet werden.

Das Wasserprojekt wird vom Bezirks-Wassertechniker aus der Bezirksverwaltung Babati Überwacht.

Zusätzliche Ausbildung einer Fachkraft für Wartung, Erhaltung und Reparaturen an den Wasseranlagen.

Diese Anlage ist in erster Linie für die Wasserversorgung des Dorfes mit den 113 Haushalten (mit Hausgärten und Haustieren) und der Grundschule mit ca. 260 Schülern ausgerichtet.

3.3. Die Zielgruppe(n), bitte nach Frauen und Männern aufschlüsseln.

Ein ganzes Dorf kann durch diese Wasseranlage mit gutem reinem Trinkwasser versorgt werden und so wird auch die Gesundheit verbessert. Da die Versorgung mit Wasser in diesen Kulturen eine reine Frauen- und Mädchenangelegenheit ist, werden diese durch die kürzeren Wege viel mehr Zeit für die Versorgung des Haushaltes und die Arbeiten am Feld oder Garten verbringen können. Die Mädchen der Schule werden nicht mehr den Unterricht zum Wasserholen unterbrechen müssen. Die ganze Gegend profitiert und die Frauen und Mädchen werden entlastet.

3.4. Ziel des Projektes:

Welche Veränderungen sollen mit dem Projekt erreicht werden?

Langzeitsicherung der Trinkwasserversorgung (incl. Einrichtung Wasserschutzgebiet) des Dorfes mit allen seinen Einrichtungen (Schule und Haushalte).

3.5. An welchen Ergebnissen lässt sich die Zielerreichung des Projektes messen?

Ergebnis 1: Verbesserung der Lebenssituation der ländlichen Bevölkerung und dadurch eine Verminderung der Landflucht.

Ergebnis 2: Gesundheitliche Verbesserung durch reines Wasser

4. Angaben zur Projektdurchführung

4.1. Projektpartnerschaft und Vernetzung: Zusammenarbeit und Interaktion zwischen ProjektträgerIn und ProjektpartnerIn bei Projektplanung und -durchführung.

Die einzelnen Vorhaben werden von unserem Projektpartner begleitet und kontrolliert. Von Mitgliedern und Freunden der Gruppe Helfen und Teilen werden die Projekte bei periodischen Besuchen der Dörfer auf ihre Verwirklichung kontrolliert. Dafür fließt kein Projektgeld (Urlaub der Vereinsmitglieder). Auch Kontakte zu in Tansania lebenden ÖsterreicherInnen und deren Projekten.

Regelmäßiger email-Kontakt und Bildmaterial

4.2. Zusammenarbeit und Koordination im Projekt mit lokalen und/oder internationalen Organisationen

Zusammenarbeit mit vor Ort lebenden Personen und Gruppen sowie ein uns persönlich bekannter Mitarbeiter der Behörde wird als Berater zugezogen. In diesem Fall werden nur Reisekosten anfallen. (Dieser Mitarbeiter hat für uns die Evaluierung eines früheren landwirtschaftl Projektes durchgeführt.) Die Koordination über den ganzen Zeitraum des Projektes hat FIDE, diese wird auch nach Ablauf der Unterstützung das Projekt weiterbetreuen und daher eine Langfristige Sicherung darstellen.

4.3. Laufzeit des Projekts:

Dieses Projekte soll in 12 Monaten, nach Finanzierungsstart abgeschlossen werden. (Start Ende 2. Quartal oder 3. Quartal)

4.4. Durch welche Aktivitäten, inhaltlich und zeitlich definiert, sollen die Ergebnisse von 3.5. erreicht werden?

Aktivitäten Ergebnis 1:

Bau der Anlagen

Aktivitäten Ergebnis 2:

etc.

Ausbildung eines Wasserbetreuers

5. Angaben zur entwicklungspolitischen Relevanz

5.1. Ausgangssituation:

Historische, politische, wirtschaftliche und soziale (Stellung der Frau) Rahmenbedingungen in Zusammenhang mit dem Projekt.

Aus eigener Beobachtung:

Bei den laufenden Besuchen seit 1994 konnten wir eine beträchtliche Veränderung der Stellung der Frau innerhalb der Familie und in der Öffentlichkeit wahrnehmen. Durch die Förderung von Frauenprojekten zum einen und durch die Förderung der landwirtschaftlichen Vielfalt, der Verarbeitung und dem Vertrieb der eigenen Produkte, werden die Frauen in eine bessere finanzielle Situation kommen. Dadurch wird auch die Stellung der Frau innerhalb der Familie und Gesellschaft verbessert. Dies wirkt sich auch bei der Bildung sehr stark aus. Es können durch die finanzielle Besserstellung der Familien und im Besonderen der Frauen auch wesentlich mehr Mädchen die Oberstufen der Schulen besuchen.

Durch die Bildungsmöglichkeit der Mädchen ist die Stellung der Frau sehr stark angestiegen.

Mit dem Bau dieser Wasseranlage können die Frauen mehr Ertrag aus ihren Hausgärten erwirtschaften und diese auch vermarkten. (Mehr Zeit und Wasser)

Die Mädchen können mehr Zeit dem Unterricht beiwohnen da die Zeit des Wassertragen entfällt.

5.2. Inwiefern ist die Nachhaltigkeit des Projektes in finanzieller und organisatorischer Sicht gewährleistet?

Durch die Gründung von Ortsbauerngruppen (Genossenschaft) sowie die Installation eines Wasserverantwortlichen wird die Nachhaltigkeit in besonderer Weise gefördert.

5.3. Der Genderaspekt des Projekts:

- a) Waren Frauen an der Planung beteiligt?
- b) In welchem Ausmaß und in welcher Form sind Frauen an der Leitung und Durchführung des Projektes beteiligt?
- c) Werden durch das Projekt Maßnahmen in Richtung einer stärkeren Gleichstellung der Geschlechter gesetzt?
- d) Welcher Prozentsatz der gewährten Projektmittel wird Frauen und Männern jeweils zu Gute kommen, und zwar
 - in Form von Bezahlung und Spesenvergütung für geleistete Arbeit bei der Erstellung des Projekts (z.B. beim Bau eines Hauses)?
 - nach Fertigstellung bei der Nutzung der erreichten Verbesserung (z.B. durch Ausbildung im neuen Haus)?

a) Bei FIDE sind Frauen mit mehr als 50 % in den Gremien beteiligt. Die Projekte die uns vorgeschlagen werden, werden dort auch von diesen Frauen auf Verbesserungen der Situation für Frauen geprüft.

b) Bei den gegründeten Genossenschaften und Dorfgemeinschaften sind die Frauen gleichstark oder stärker vertreten als Männer, auch in den Führungspositionen.

c) Ja, in den Genossenschaftsgremien und auch in der persönlichen finanziellen Besserstellung.

d) Frauen und Männer kommen jeweils zu 50 % im Projekt zum Zuge auch in Form von Bezahlung und Spesenvergütung für geleistete Arbeit bei der Erstellung des Projekts.

- Nach Einrichtung der Wasseranlage werden vor allem die Frauen und Mädchen

entlastet vom schweren und Zeitaufwendigem Wassertransport zu Schule und Haushalt.

5.4. Ist Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen, Medienarbeit) in Salzburg in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?

Im Zusammenhang mit unseren Informationsveranstaltungen werden an die örtliche Presse sowie an die Bezirksblätter Informationen über unsere Aktivitäten und Projekte zur Veröffentlichung weitergegeben. Es wird ein Informationsblatt für unsere Unterstützer, den Freundeskreis und Interessierte herausgegeben (Auflage 2000 Stück).

5.5. Ist entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Salzburg (Schulen, Hochschulen, Vorträge, Schulmaterial) in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?

In den Schulen im Ort (3 Volksschulen, 1 Neue Mittelschule und 1 BundesOberstufenRealgymnasium) werden mit den Schülern Unterrichtsstunden zum Thema Entwicklungszusammenarbeit und Informationen zu unseren Projekten veranstaltet.

Am 29.06.2017 hatten wir einen Informationsabend mit mehr als 110 interessierten Besuchern in Straßwalchen.

6. Angaben zu den Projektkosten

6.1. Projektkosten:

**Detaillierte Kostenkalkulation in lokaler Währung oder Dollar;
Gesamtkosten in Euro mit Angabe der Umrechnungskurse**

	TSH	EURO
Sensibilisierung der Gemeinde zum Quellschutzgebiet	Eigenleistung	
Planung und Festlegen der Stelle der Quelfassung	Wasseringeneur Bezirksamt	
Wasserfassung: Grabungsarbeiten, Hilfsarbeiten und Baumassnahmen und Baumaterialien		
6.026.240	2.410,00	
Wasserverteilsystem (Tank, Rohre, Wasserentnahmestellen, Wasserzähler		
Installationsarbeiten, Techn. Aufsicht	10.240.000	4.096,00
Einfriedung Maschenzaun und Arbeiten	2.000.000	800,00
Pumpsystem inclusive der Steuerung und der Solarmodule und Bau der Plattform fertig installiert.	17.700.000	7.080,00
FIDE Organisationsaufwand, Kontrolle und	5.394.936	2.157,97
Nachverfolgung		

Summe Projekt	~ Kurs 1 € = 2500 TSH	36.809.936
Kurs veränderlich		14.723,97

6.2. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektträgerIn. (Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)

Administration und Projektbegleitung sowie Projektkontrolle bei unseren Besuchen

6.3. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektpartnerIn.
 (Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)
 Arbeitseinsätze

7. Angaben zur Projektfinanzierung (in Euro)

7.1. Eigenmittel ProjektträgerIn	€ 4.903,47
7.2. Eigenmittel ProjektpartnerIn	€ 1.820,50 zusätzlich Arbeitsaufwand für Grabungen und Hilfsarbeiten
7.3. Zugesicherte und/oder beantragte Drittmittel	Keine
7.4. Beim Land Salzburg beantragte Summe:	€ 8.000.-
7.5. Gesamtsumme:	€ 14.723,97
7.6. Bankverbindung Geldinstitut:	Raiffeisenbank Strasswalchen reg.Gen.m.b.H.
lautend auf:	Helfen durch Teilen Straßwalchen
BLZ Konto-Nr.	
BIC IBAN	RVSAAT2S062 AT14 3506 2000 0001 3136

8. Berichtspflicht

Sie erklären sich bereit, spätestens drei Monate nach Ende der Projektlaufzeit einen Zwischenbericht und spätestens sechs Monate den „Endbericht des/der AntragstellerIn“ zur Offenlegung gegenüber dem/der GeldgeberIn zu schicken. Für den Fall, dass das Projekt nicht ausgeführt wird, verpflichtet sich der/die FörderungsempfängerIn, den Betrag zurück zu zahlen.

Ort, Datum	Straßwalchen, den 20.02.2018
Unterschrift	Anna Weinberger (Vorstandsvorsitzende)